

Advanced Practice Nursing

**Ein innovativer Versorgungsansatz in der Betreuung
von Patienten mit einem Prostatakarzinom und deren
Angehörige**

Franziska Geese (MScN, RN)

Universitätsklinik für Urologie, Inselgruppe AG, Bern

Inhalt

Herausforderung Krebs

Herausforderung Männergesundheit

Herausforderung Prostatakarzinom

Advanced Nursing Practice

Projektidee

Schnittstellen

Behandlungspfade

Ergebnisse

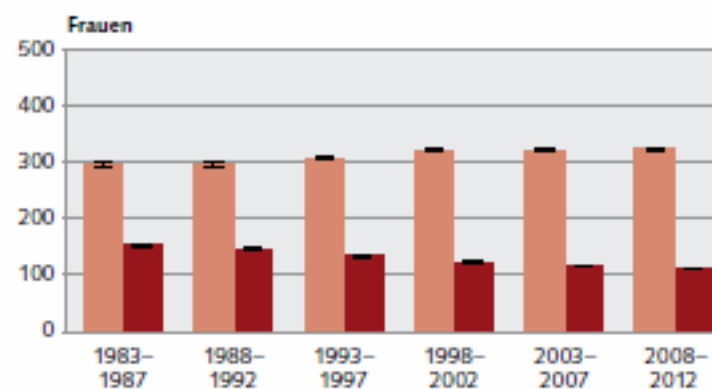
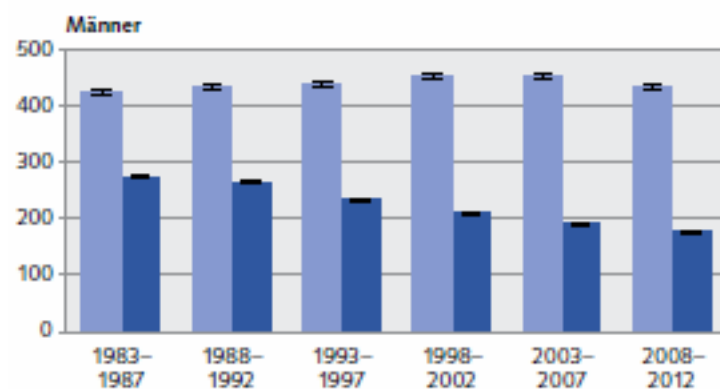
Schlussfolgerung

Herausforderung Krebs

Krebs insgesamt: Zeitliche Entwicklung

G 3.6

Rate pro 100'000 Einwohner, Europastandard



■ Neuerkrankungen*

■ Sterbefälle

■ Neuerkrankungen*

■ Sterbefälle

I Vertrauensintervall 95%

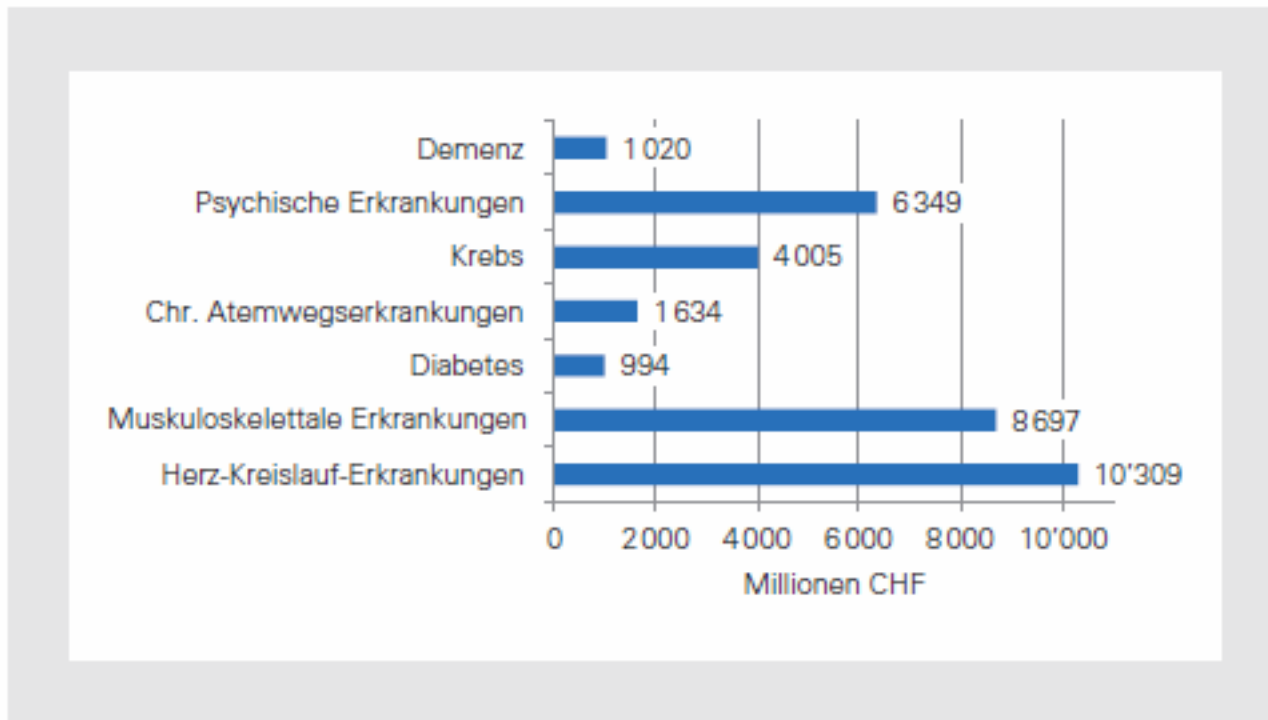
* Neuerkrankungen geschätzt aufgrund der Daten der Krebsregister, ohne nicht-melanotischer Hautkrebs

Quellen: NICER – Neuerkrankungen; BFS – Sterbefälle

© BFS, Neuchâtel 2016

Herausforderung Krebs - Kosten

Abbildung 1
Direkte Kosten der 7 NCD-Gruppen im Jahr 2011 (daten-gestützte Berechnung)



Herausforderung Männergesundheit

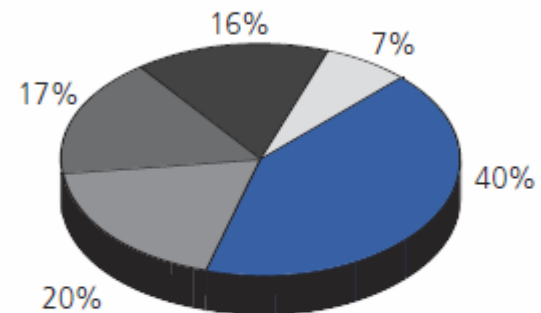
Männer haben / neigen:

- eine niedrigere Lebenserwartung
- ein höheres Risikoverhalten
- zur gesundheitlichen Selbstüberschätzung

Gesundheitliche Benachteiligung:

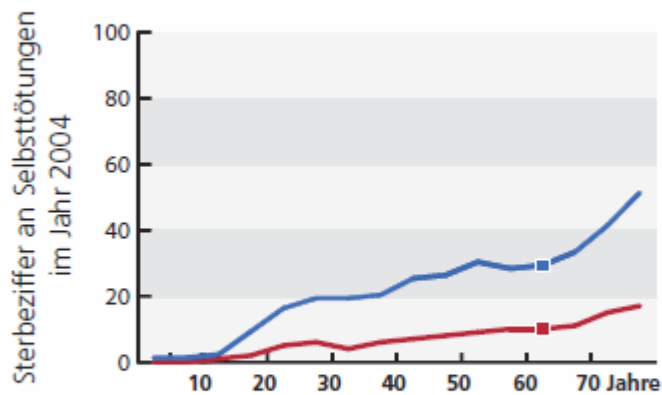
- Einstiegsalter Vorsorge 45 Jahre vs. Frauen 20 Jahre
- Geringes Angebot von männerspezifischen Beratungsangeboten

Abb. 12: Sprechstunde "Männergesundheit"



Herausforderung Männergesundheit

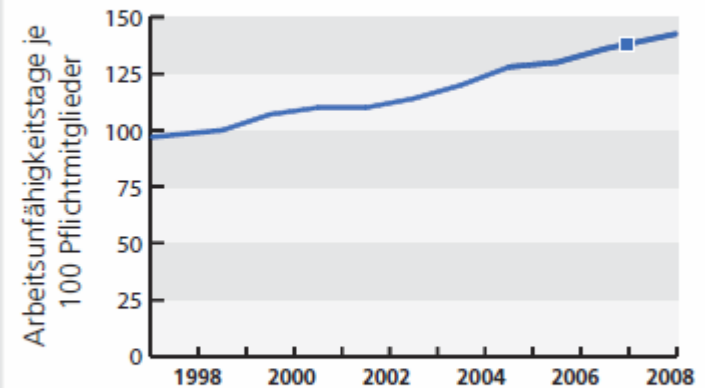
Abb. 15: Suizid - wichtiger Indikator für die psychische Gesundheit



— Männer
— Frauen

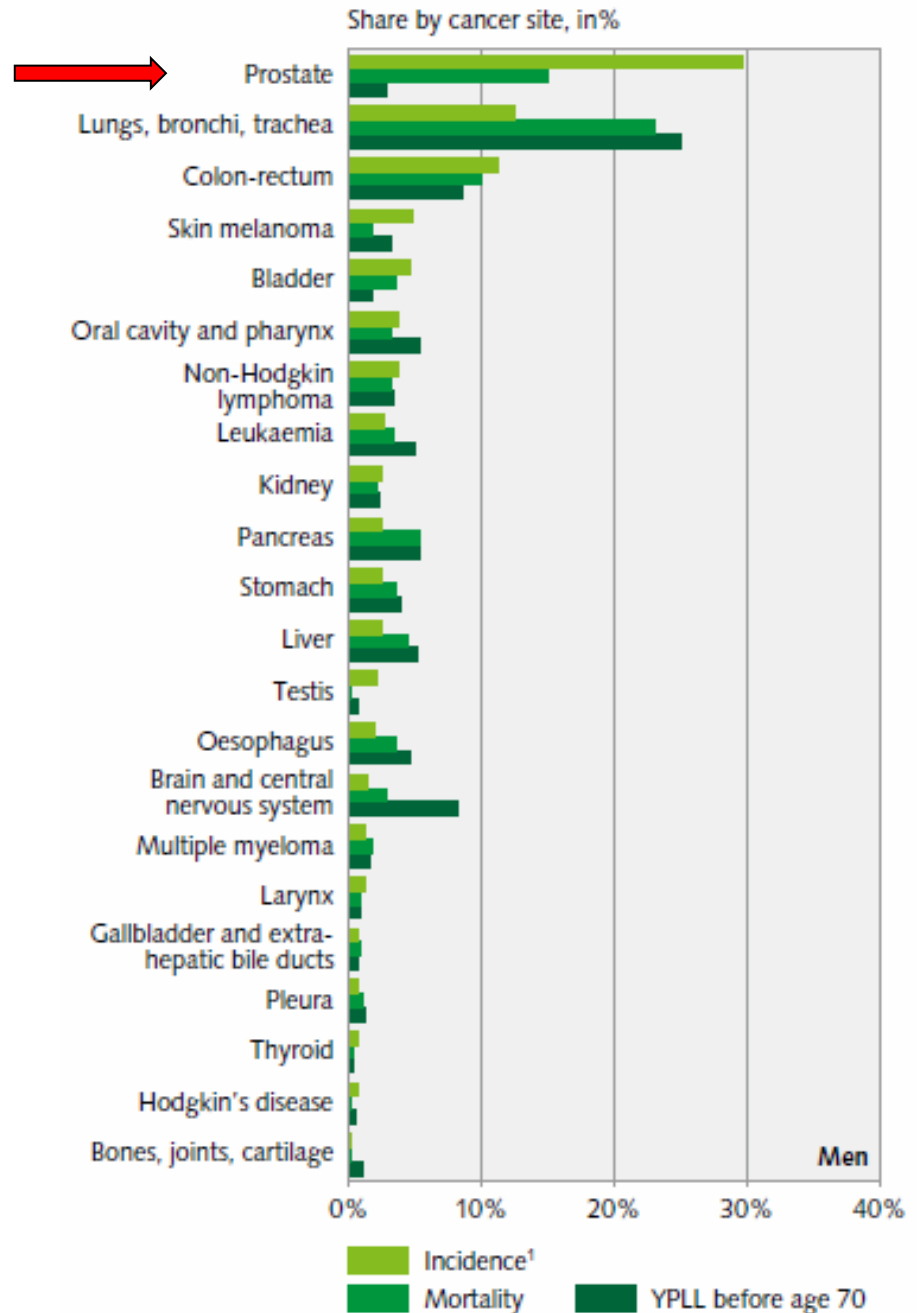
Quelle: Todesursachenstatistik 2004,
Statistisches Bundesamt

Abb. 14: Arbeitsunfähigkeitstage wegen psychischer Störungen



Quelle: Bundesverband der Betriebskrankenkassen, Gesundheitsreport 2009
Copyright Joachim Jahnke: www.jjahnke.net/

Herausforderung Prostatakarzinom Schweiz



Herausforderung Pat. mit Prostatakarzinom



- Erleben die Diagnose als erschütternd
- Suizidrate erhöht (6-12 Monate n. Diagnose)
- Distress erhöht
- Erleben therapeutische Nebenwirkungen & Symptome
 - Inkontinenz bei nervenschonender OP 5.8%
 - Inkontinenz bei nicht nervenschonender OP 50%
 - Erektile Dysfunktion 30-80%
- Nebenwirkungen wirken sich auf den Alltag aus

(Tariman, et al. (2010); Chan, et al. (2011); Stacey, et al. (2012); Taylor, et al. (2006); Mishel, et al. (2002); Joseph-Williams, et al. (2010); Carter, N., Bryant-Lukosius, D., DiCenso, A., Blythe, J., Neville, A.J. (2011); Burkhard, F. et al.(2006); Murphy, G., et al. (1994)

Herausforderung Prostatakarzinom Angehörige



- fühlen sich nicht ausreichend informiert
- erleben wenig professionelle Unterstützung
- Angehörige (<60 Jahre): höheres Distress
- Angehörige (>60 Jahre): mehr Depressionen
- erleben Beziehungsprobleme
- erfahren Intimitätsverlust

Carter, N., Bryant-Lukosius, D., DiCenso, A., Blythe, J., Neville, A.J. (2011); Harden, Northouse, Mood (2006); Harden, Northouse, Pienta (2002)

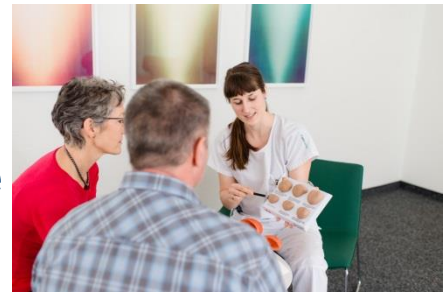
Fazit vom Hintergrund:

Patienten mit einem Prostatakarzinom & Angehörige
sind eine psychosozial unterversorgte
Patientengruppe

Frage:

Wie kann diesem Problem begegnet werden?

Advanced Practice Nursing – Scope of Practice

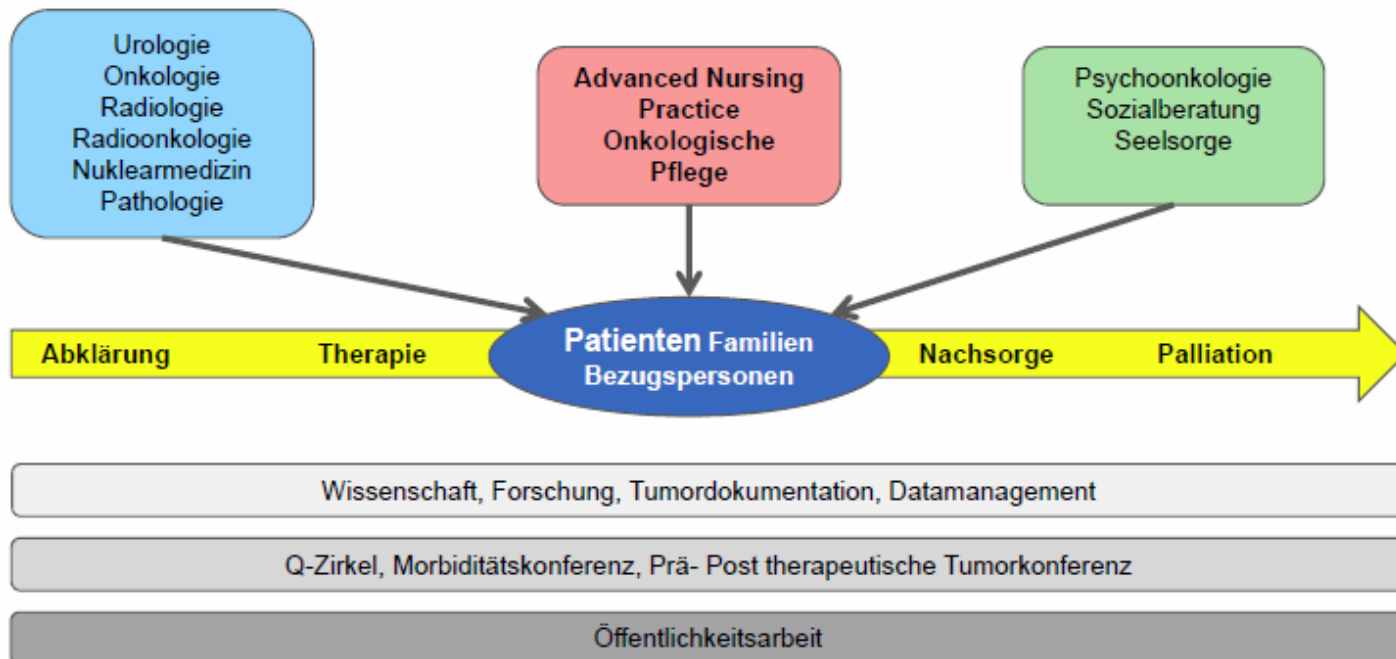


- Expertise in:
 - Screening & Assessment
 - Diagnose & Behandlung (national begrenzt)
 - Gesundheitsförderung & Krankheitsvorsorge
 - Unterstützung bei Entspannung & Komfortvermittlung
 - Durchführung von standardisierten Pflegeintervention
- Erweiterung:
 - vertieftes Pflegewissen
 - erweiterte Pflegekompetenzen
 - Evaluation der Interventionen

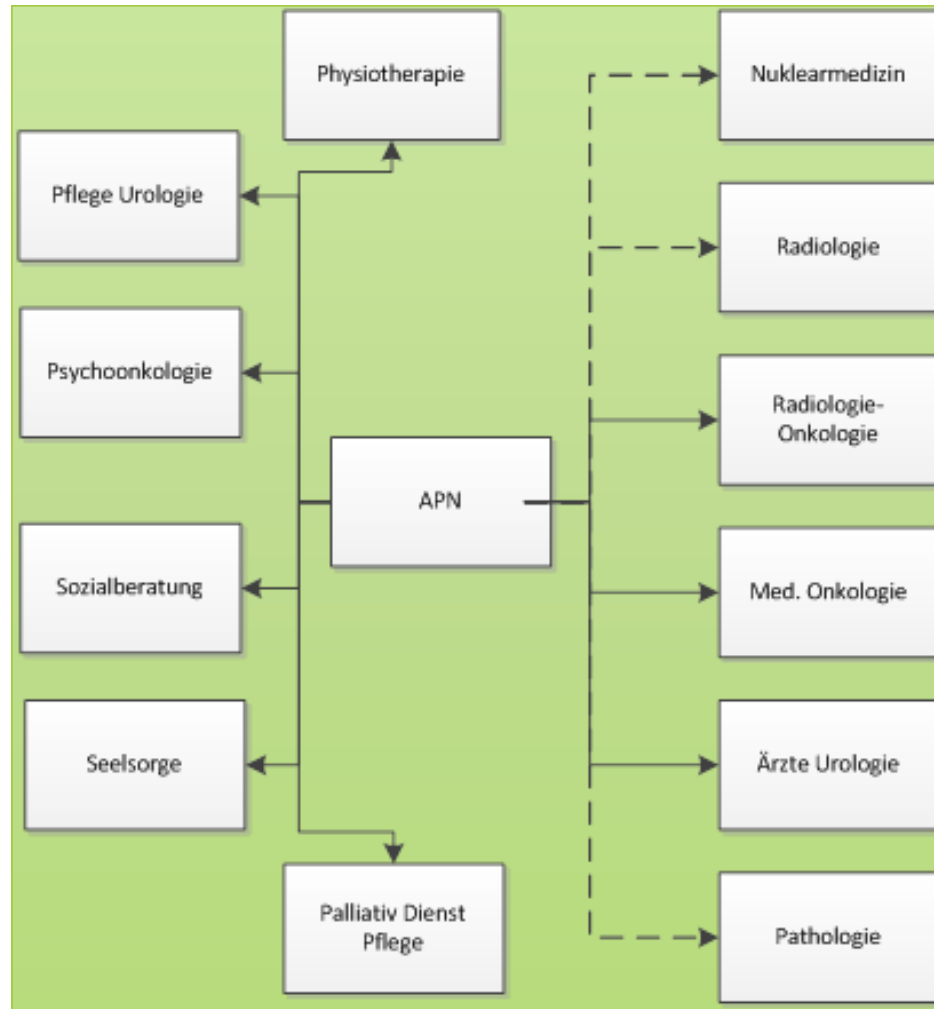
(IG Swiss ANP, 2012; American Nurses Association ANA, 1995; Spirig & De Geest, 2004)

Projektidee

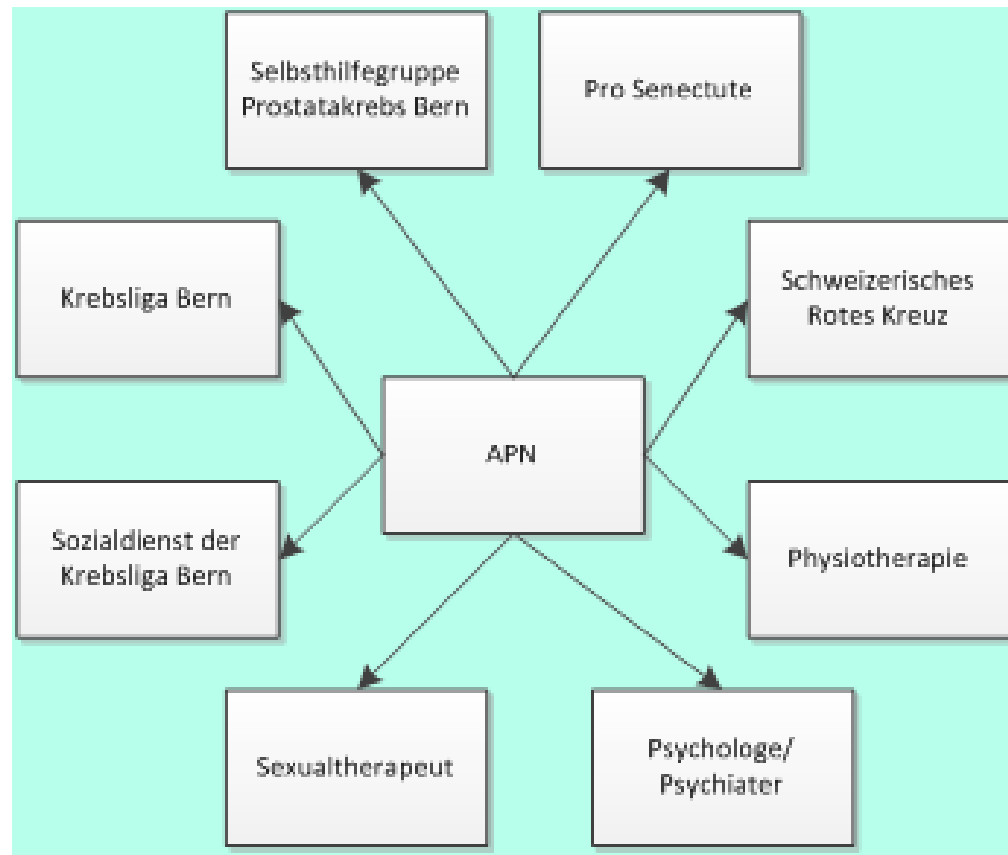
Das Multidisziplinäre Team am Zentrum



Schnittstellen im multiprofessionellen Team

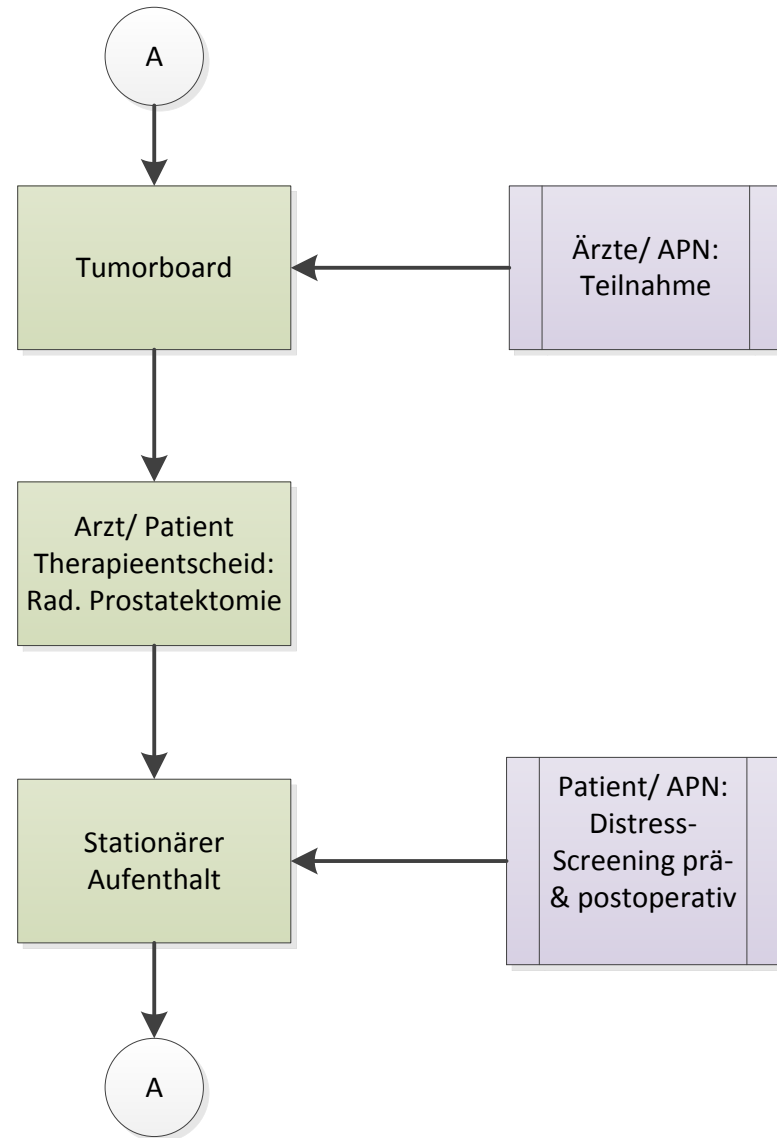


Stakeholder extern



Pflegerischer Behandlungspfad

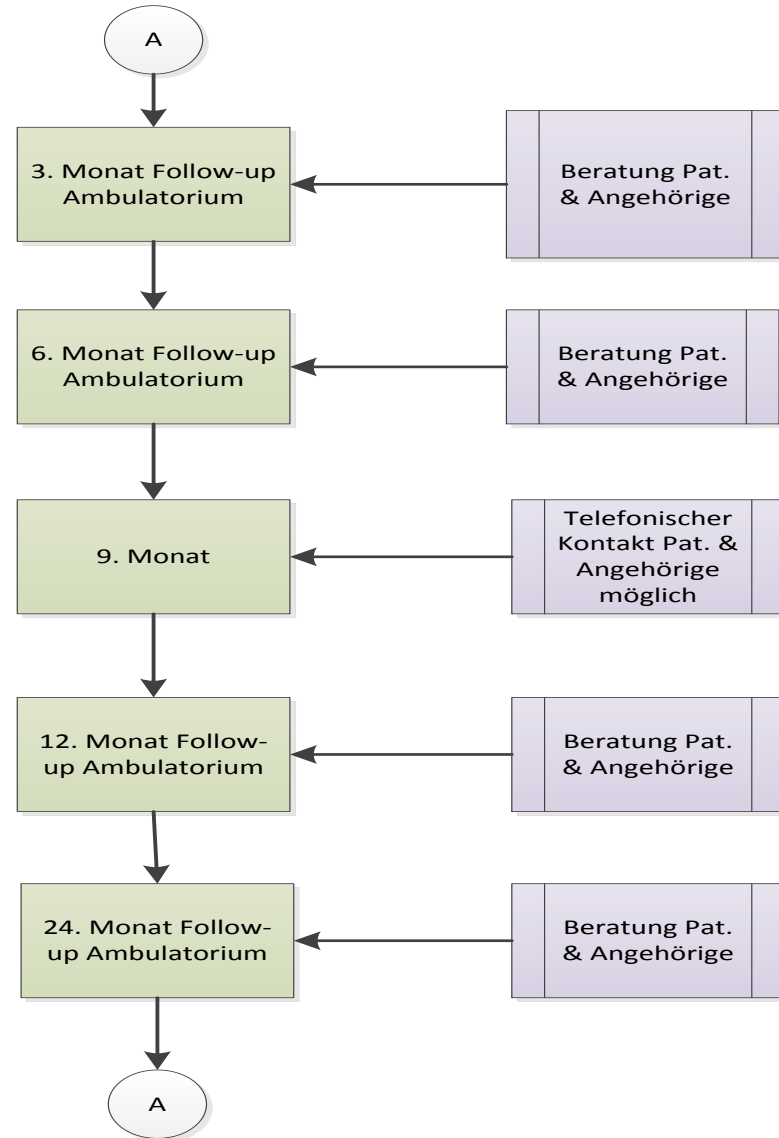
Abklärung/ Therapie



Interprofessionelles Team

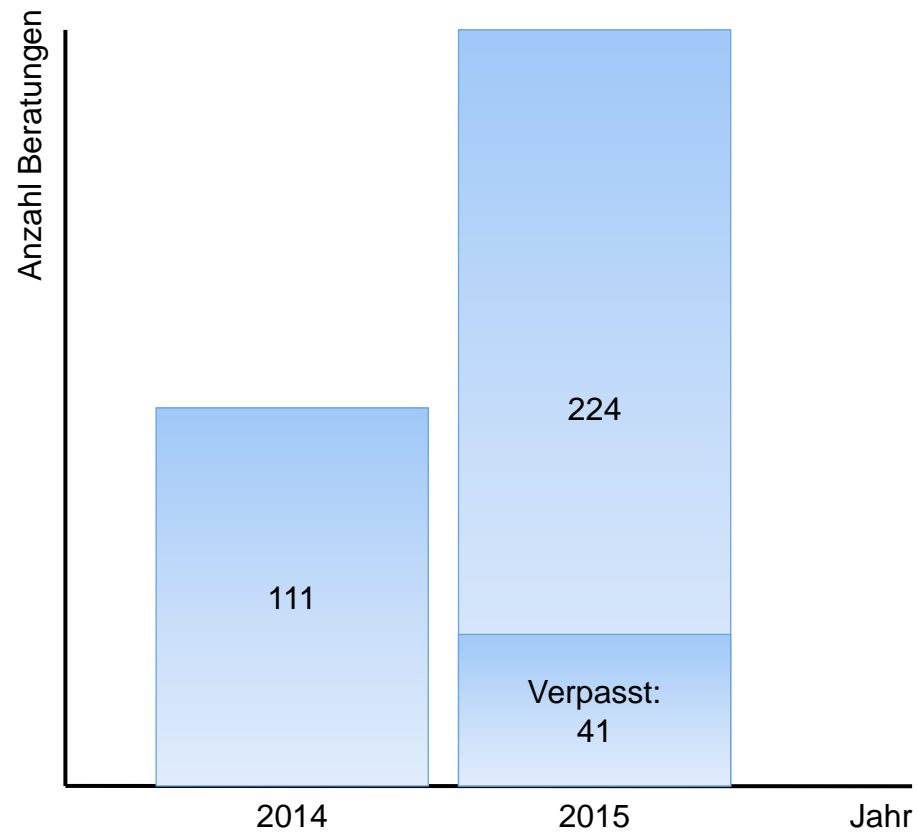
Pflegerischer Behandlungspfad

Follow-up

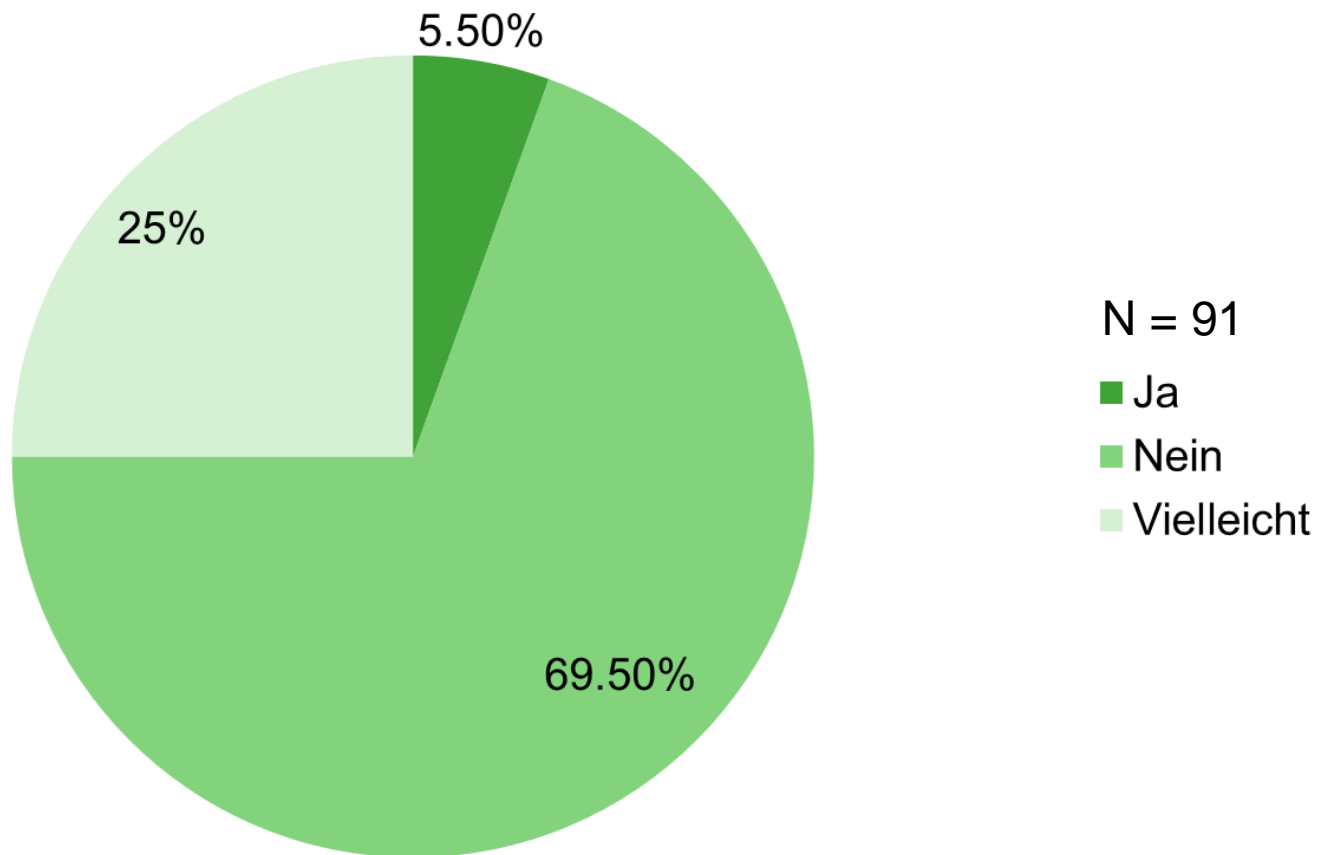


Interprofessionelles Team

Beratungen 2014-2015

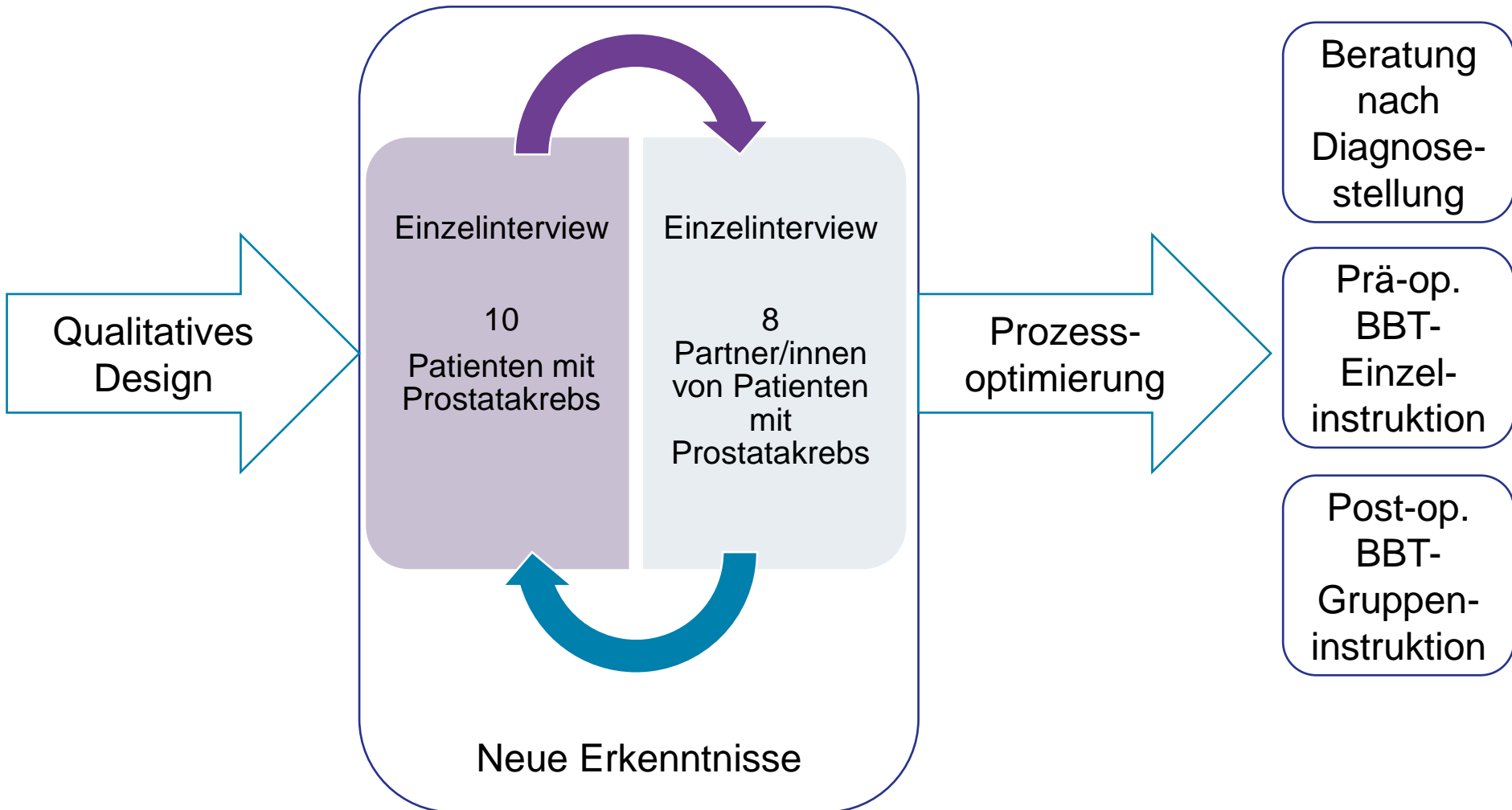


Interesse Angebot Psychoonkologie 2014 - 2015



(Geese, F., 2015)

Angebotsevaluation 2015/2016



Schlussfolgerung



- APN unterstützt durch koordinierende Tätigkeit mit interprofessionellem Ansatz
- Wirkt gesundheitsfördernd und präventiv (BAG 2013,DNG, 2014)
 - Steigerung der Lebensqualität
 - Steigerung der Selbstverantwortung
 - Unterstützt Chancengleichheit
 - Optimiert Versorgungsqualität
- Verfolgt interprofessionelle Forschungsvorhaben mit Pflegebeitrag von Bedürfnis- bis Ergebnisorientierung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt Daten:

Franziska Geese
Pflegeexpertin APN

+41 (0)31 632 5123
franziska.geese@insel.ch

